

Presseinformation

»Daniel Speck ist ein begnadeter Erzähler und aufmerksamer Zuhörer, ein Sammler von Geschichten, die er in neue Geschichten kleidet, sie ausschmückt und zu einem Teppich voller Dramatik und Spannung, voller Gefühl und Poesie verwebt.«

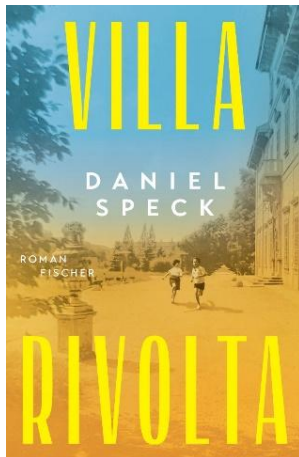
Manheimer Morgen

Daniel Speck

Villa Rivolta

– Roman –

S. Fischer Verlag



10 Jahre nach seinem großen Erfolg mit *Bella Germania* kehrt Bestsellerautor und Weltenerzähler Daniel Speck in *Villa Rivolta* zurück nach Italien: Mit einer auf wahren Begebenheiten beruhenden Saga über Herkunft, Verlust, Schicksal und den Weg zur Selbstbestimmung im Mailand der 1950er und 60er Jahre.

Mailand, 1979. Valeria Fabrizi, leidenschaftliche Journalistin, flieht mit ihrem Sohn Tonino vor der Polizei, als er einem Familiengeheimnis auf die Spur kommt. Auf der Fahrt zu ihrem Kindheitsfreund Piero erzählt sie Tonino die Geschichte ihres Lebens: Nach dem Krieg erleben Valeria und Piero eine zauberhafte Kindheit in der Villa Rivolta – sie als Tochter der Hausangestellten, er als Sohn des Automobilunternehmers Renzo Rivolta. Sie schwören sich, für immer Freunde zu bleiben. Sie erleben den Aufstieg seines Vaters, das Unglück ihrer Mutter... und die Wunden der ersten Liebe. Als Piero viel zu früh die Nachfolge seines Vaters antreten und das in die Krise geratene Familienunternehmen retten muss, verliebt sich Valeria in den sizilianischen Arbeitersohn Flavio, der sich in der Studierendenbewegung engagiert und Pieros Welt den Kampf ansagt.

Inspiriert von persönlichen Gesprächen mit Piero Rivolta taucht Daniel Speck in die jüngere italienische Geschichte ein. In *Villa Rivolta* spiegeln sich große gesellschaftliche wie politische Themen der Zeit: Klassenunterschiede und Geschlechterrollen, transgeneracionales Trauma, Migration zwischen Süd- und Norditalien, sowie die Frage, ob Freundschaft über weltanschauliche Grenzen hinweg bestehen kann.

Daniel Speck: *Villa Rivolta*

Roman | Originalausgabe

608 Seiten | Hardcover mit Schutzumschlag

€ 25,- [D] | € 25,70 [A]

ISBN 978-3-7587-0031-6

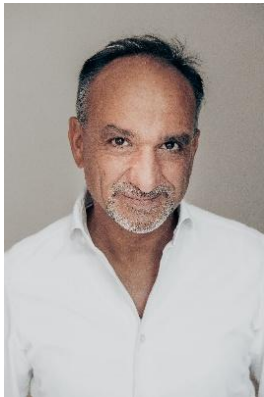
auch als E-Book erhältlich – sowie als **Hörbuch, gelesen vom Autor (Argon)**

Erscheinungstermin: 25. Februar 2026 bei S. Fischer



Presse- und Interviewanfragen bitte an: Literatur- und Pressebüro Politycki & Partner,
Stefanie Endres | stefanie.endres@politycki-partner.de | Tel. +49 (0)40/430 9315-16

Der Autor



© Nell Killius

Daniel Speck, 1969 in München geboren, führt uns mit seinen Romanen durch Epochen und Mentalitäten zu uns selbst. Auf Reisen findet er Geschichten, Orte und Menschen, deren Schicksale ihn zu Geschichten inspirieren. Der Autor studierte Filmgeschichte in München und Rom. Er verfasste Drehbücher, für die er mit dem Grimme-Preis und dem Bayerischen Fernsehpreis ausgezeichnet wurde. Seine Romane sind allesamt Bestseller und finden höchste Anerkennung bei Kritik und Leserschaft. *Bella Germania* wurde als Dreiteiler prominent verfilmt. Mit den Bestsellern *Piccola Sicilia*, *Jaffa Road* und *Yoga Town* zeichnet Daniel Speck ein vielstimmiges Panorama und baut Brücken zwischen den Kulturen.

Weitere Informationen über den Autor: www.danielspeck.com

Veranstaltungen zu *Villa Rivolta*

- **13.04.2026** in **Oldenburg**: Theater Laboratorium
- **14.04.2026** in **Köln**: Stadtbücherei
- **16.04.2026** in **Rom**: Deutsche Botschaft
- **23.04.2026** in **Menaggio (Lagio di Como)**: Villa Vigoni
- **29.04.2026** in **Grafing**: Bücher Herzog
- **30.04.2026** in **Beilngries**: Buchladen Beilngries
- **05.05.2026** in **Osnabrück**: Blue Note
- **06.05.2026** in **Norderstedt**: Bücherbiene
- **07.05.2026** in **Kampen/Sylt**: Kampener Literatursommer
- **27.05.2026** in **St. Gallen**: Orell Füssli Rösslitor St.Gallen
- **28.05.2026** in **Bern**: Orell Füssli Bern
- **29.05.2026** in **Baden**: Orell Füssli Baden
- **30.05.2026** in **Frauenfeld**: Theaterwerkstatt Gleis 5
- **14.06.2026** in **Wetzlar**: Hospitalkirche (2. Wetzlarer Literatursommer)
- **16.06.2026** in **Oerlinghausen**: Heinz Sielmann Schule
- **17.06.2026** in **Bielefeld**: Buchhandlung Klack
- **18.06.2026** in **Barsinghausen**: Bücherhaus am Thie
- **25.06.2026** in **Berlin**: Thalia Tauentzien
- **26.06.2026** in **Wiesbaden**: Kleine Wilhelmstraße am Literaturhaus Villa Clementine

Weitere Veranstaltungen in Planung. Alle Informationen zu den Veranstaltungen unter:

<https://www.fischerverlage.de/buch/daniel-speck-villa-rivolta-9783758700316>

Interview mit Daniel Speck

***Villa Rivolta* ist inspiriert von der Lebensgeschichte des (noch lebenden) Mailänder Automobilunternehmers Piero Rivolta. Erzählen Sie uns etwas über die Entstehungsgeschichte?**

Als *Bella Germania* 2018 auf Italienisch erschien, haben wir die Premiere in Mailand gefeiert – in den alten Fabrikhallen von Iso Rivolta, wo die Isetta gebaut worden war. Piero Rivolta, der ehemalige Firmenchef, hatte mit Vergnügen mein Buch gelesen und reiste aus den USA an, um es mit mir vorzustellen. Danach lud er uns zum Aperitif in seine Villa ein, die direkt hinter der

Fabrik steht – seit Jahrzehnten unverändert. Ein magischer Ort unzerstörter Schönheit. Dort fragte Piero mich, ob ich seine Lebensgeschichte aufschreiben möchte – und über die nächsten Jahre trafen wir uns immer wieder. Er erzählte mir sein Leben, und ich entwickelte daraus ein erstes Gerüst für den Roman. Es folgten Gespräche mit den Nachfahren seiner Mitarbeiter... und die Idee, die Symbiose unterschiedlicher Gesellschaftsschichten auf engstem Raum als einen Mikrokosmos der italienischen Nachkriegszeit zu erzählen – sozusagen ein *Downton Abbey* im Mailand der 1950er und 1960er. Endlich wusste ich, wie ich *Bella Germania* fortsetzen konnte – nicht als Sequel oder Prequel, sondern als parallele Geschichte zur selben Zeit – mit neuen, zum Teil aber auch bekannten Charakteren.

Der Roman handelt unter anderem vom Aufwachsen in unterschiedlichen gesellschaftlichen Verhältnissen, aber auch vom Einfluss der sozialen und familiären Herkunft auf die eigene Biografie. Was bedeutet das für die Gestaltung des eigenen Lebens? Und inwieweit kann man sich davon lösen?

Villa Rivolta erzählt das Erwachsenwerden dreier Kinder aus unterschiedlichen Familien: Der Unternehmersohn Piero als strahlender Prinz, die vaterlose Valeria als talentierte Aufsteigerin und der sizilianische Arbeitersohn Flavio als Revolutionär. Mich interessiert dabei das immaterielle familiäre Erbe: Inwieweit prägen die Geschichten der Eltern und Großeltern unsere Identität? Wie frei sind wir, unser Leben selbst zu gestalten, und wo begrenzen uns die ungeheilten Wunden und unbewussten Glaubenssätze unserer Familien? Warum erlebt ein Mensch die Welt als einen Ort der Fülle, und ein anderer sie als Ort des Mangels? Und: Können wir uns vom »Familienkarma« befreien und eine neue Geschichte über uns selbst erzählen?

Ein Hauptmotiv des Romans ist *fortunato* und *sfortunato*, also »vom Glück begünstigt« und »vom Pech verfolgt«. Die Figuren glauben in unterschiedlicher Ausprägung an Vorherbestimmung oder Schicksal. Wo liegt der Ursprung für diese Haltung?

Das ist ein sehr sizilianisches Konzept – nämlich, dass Glück und Unglück uns schicksalhaft in die Wiege gelegt wurden. Im Gegensatz zur Idee, jeder sei seines Glückes Schmied. Der Sizilianer ist immun gegen den Fluch der Selbstoptimierung – dass jemand also scheitert, weil er sich nicht genug angestrengt hat. Andererseits kann er sich schon mal, ohne eigene Schuld, das Böse Auge einfangen – nur, weil ein Nachbar neidisch auf sein Glück ist. Mailand mit seinen Autofabriken war in den 1960ern das Versprechen, nicht durch *fortuna*, sondern durch harte Arbeit den sozialen Aufstieg zu schaffen. Aber es war auch die Stadt der Studentenrevolution, die das »System« als Wurzel individuellen Unglücks identifizierte – also die politischen Verhältnisse, in denen wir gefangen sind. In diesem Spannungsfeld versuchen meine Figuren, dieser unsicheren Welt einen Fetzen Glück zu entreißen.

Sie erzählen durch das Unternehmen Iso Rivolta auch ein Stück Industriegeschichte. Bereits in *Bella Germania* spielte die von Iso Rivolta entwickelte, von BMW lizenzierte Isetta eine zentrale Rolle. Was ist für Sie das Besondere an dem Unternehmen und seiner Geschichte? Schreibt da nicht nur der Schriftsteller Daniel Speck, sondern auch ein Autofan?

Ich bin ein großer Freund des italienischen Gebrauchtwagens. Neue Autos sind entweder langweilig oder grotesk, in jedem Fall rollende Datenstaubsauger. Aber Oldtimer haben Seele. Sie sind Zeitmaschinen, die das analoge Lebensgefühl einer unbeschwerteren Epoche vermitteln. Außerdem sind sie schöner. Italienisches Design war dabei schon immer führend –

selbst das französischste aller Autos, der Citroën DS, wurde von einem Italiener entworfen, und auch das deutscheste aller Autos, der VW Golf, stammt aus der Feder eines Italieners: Giorgetto Giugiaro, der auch als Figur im Roman vorkommt. Als Sohn einer Malerfamilie hat er den Iso Rivolta und den Iso Grifo gezeichnet. Sie waren nicht nur technisch brilliant, sondern gehören zu den elegantesten Designs der Automobilgeschichte.

10 Jahre nach dem Erfolg von *Bella Germania* führen Sie die Leser*innen wieder zurück nach Italien. Worauf gründet Ihr Interesse an diesem Land, seiner Geschichte und Gesellschaft?

Ich habe in Rom Filmgeschichte studiert. Das war vielleicht die schönste Zeit meines Lebens. Visconti, De Sica, Antonioni und Fellini haben meinen Blick auf die Welt geprägt. Die Autoren des Neorealismo waren Humanisten, die über die Verflechtung von individuellem Schicksal und sozialen Verhältnissen erzählten: Die Familie als Mikrokosmos der Gesellschaft. *Rocco und seine Brüder* war eine wichtige Inspirationsquelle für *Bella Germania*. Und in *Villa Rivolta* feiere ich meine italienischen Lieblingsfilme, wenn die Protagonisten ins Kino gehen– und in den Filmen ihrer Zeit einen Spiegel für ihr eigenes Leben finden.

Ihre Romane sind häufig in den 1940-70er Jahren angesiedelt: Was fasziniert Sie an diesen Jahrzehnten?

Speziell die späten Sechziger und frühen Siebziger interessieren mich: Der Übergang einer kulturellen Aufbruchsstimmung in ein dunkleres, wilderes Jahrzehnt. In den 1960ern wurden Utopien formuliert; die Zukunft war – im Gegensatz zu heute – ein positives Versprechen. In Musik, Film, Kunst, Mode und Design explodierte die Kreativität. Aber mit der Studentenrevolution eskalierte auch die politische Gewalt. Die Hippie-Generation verlor ihre Unschuld, Terrorismus wurde salonfähig. Bis 1965 konnten Don Camillo und Peppone ihre Differenzen noch mit einem beherzten Faustkampf unter Freunden austragen – aber mit den Attentaten der 1970er wurde die gesellschaftliche Spaltung unversöhnlich. Da sehe ich Parallelen zu heute und frage mich: Wie konnte der Zusammenhalt verloren gehen, und wie ist ein Dialog zwischen unterschiedlichen Weltanschauungen noch möglich? *Villa Rivolta* ist vielleicht auch aus einem Gefühl der Nostalgie entstanden, und der Frage, ob es früher wirklich mal besser war – oder ob das nur die Sehnsucht nach der verlorenen Kindheit ist.

Ausgewählte Pressestimmen zu Daniel Speck und seinen Romanen

»Als erfolgreicher Drehbuchautor und Grimme-Preisträger hat Speck ein feines Gespür für Szenen, Bilder und Dialoge. Er wechselt immer wieder die Perspektive und beschreibt auf berührende Weise, wie aus Nachbarn Feinde werden - aber auch, wie aus Menschlichkeit Hoffnung wächst.«
Süddeutsche Zeitung über *Jaffa Road*

»Eine Geschichte über die Beziehung zwischen Kindern und Eltern [...], die viel Situationskomik birgt, stellenweise aber auch zu Tränen rührt.«
Freundin über *Yoga Town*

»Zwischen Beatles, Spiritualität und Familiengeheimnissen entfaltet sich ein mitreißender, musikalischer Generationenroman voller Gefühl und Sehnsucht.«

SWR Kaffee oder Tee über *Yoga Town*

»Wie aus Nachbarn Feinde wurden, schildert Speck auf unterschiedlichen Zeitebenen, aus verschiedenen kulturellen Blickwinkeln und mit einer atmosphärischen und emotionalen Nähe zu seinen Figuren, die beeindruckt und mitreißt.« **Münchener Merkur über Jaffa Road**

»Wenn Daniel Speck eines fantastisch kann, dann: Historisches als bewegende Geschichte erzählen, den Wendungen des Lebens nachspüren und selbst im Drama noch den Hoffungs-schimmer erkennen.« **emotion über Jaffa Road**

»Speck zündet ein Feuerwerk der Gefühle, malt schöne Landschaften und interessante Biografien und verwebt alles zu einem atemlos spannenden Familienroman.« **Westdeutscher Rundfunk über Piccola Sicilia**

»Sehr spannend und detailliert erzählte Geschichte [...] Drei Religionen, Migration und Integration, das sind die Eckpfeiler, die Daniel Speck meisterhaft zu verbinden weiß« **NDR 1 Kulturspiegel über Piccola Sicilia**

»Man lebt, lacht und leidet mit den Figuren, mit unvergesslichen Charakteren, die einem sehr nahe kommen, als würde man sie persönlich kennen. Es ist ein Buch voll Liebe, Leidenschaft und Sehnsucht und trotzdem mehr als eine Liebesgeschichte, denn nebenbei wird auch noch gut recherchierte Zeitgeschichte erzählt. Die Sprache ist sehr fein nuanciert, zeitgeschichtlich treu, philosophisch punktiert, oft voller Poesie und wunderbarer Bilder: Ein literarischer Genuss.« **NRZ über Bella Germania**

»Die Drei-Generationen-Geschichte [...], die in München und Mailand spielt, fesselt von Seite 1 bis 617. Mit viel amore und molto drammatico.« **Cosmopolitan über Bella Germania**